Für Sie gelesen

Kampschroer, A.

Willkommen im neuen Zuhause. Eine Geschichte für Kinder in Pflegefamilien und Wohngruppen

2024, 1. Auflage, München, Ernst Reinhardt Verlag,
ISBN: 978-3-497-03247-1, 135 Seiten, Preis € 24,60

Anna Kampschroer (Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit langjähriger Erfahrung in Jugendhilfe und Pflegefamilien) beschreibt in ihrem Werk den Wechsel eines Kindes in eine Pflegefamilie oder Wohngruppe und die psychischen, emotionalen Prozesse, die damit einhergehen: Abschied, Angst, Trauer, Schuld, Unsicherheit, Verlust, aber auch Hoffnung, Zugehörigkeit und Neubeginn.

Die Autorin kombiniert hierzu zwei Erzählstränge: eine Rahmenhandlung aus der Perspektive des Kindes Janis, das schon bei „Oma Wallner" wohnt und bald ein neues Zuhause beziehen soll, sowie eine Tierfabel um den Löwen Leo, der ähnlich wie Janis eine neue Familie (Löwenfamilie) sucht. Diese Parallelerzählung dient dazu, die inneren Konflikte, Gefühle und Bedürfnisse kindgerecht zu spiegeln und greifbar zu machen.

Ziel ist, Kindern zu helfen, ihre Gefühle beim Wechsel in Pflegefamilien oder Wohngruppen zu verstehen und zu verarbeiten. Gleichzeitig will das Buch Erwachsene (Pflegeeltern, pädagogische, psychologische Fachkräfte) unterstützen, indem es Verständnis und Hilfsmittel zur Begleitung anbietet. Als Werkzeug zur Gesprächserleichterung, zum Benennen von Gefühlen und für Überlegungen zu Handlungsoptionen kann das Buch Kindern ab etwa 6 Jahren vorgelesen werden.

Empathisch, leicht zugänglich und verständlich, ohne dabei Gefühle zu verharmlosen sind die Kapitel überschaubar und gut eingeteilt. Rahmenhandlung und Tierfabel ergänzen sich, wechseln sich ab, was Abwechslung bietet und gleichzeitig emotionale Nähe (Janis' Alltag) sowie symbolische Distanz (Leo) ermöglicht. Auch die Erwähnung ganz alltäglicher Situationen (z. B. Hausaufgaben, Abschied, Gespräch über Gefühle) schafft Authentizität. Diese Kombination macht das Buch bemerkenswert. Ergänzende Begleitmaterialien (Online-Informationen, Frage-, Satzergänzungs- und Diskussionsspiel für Pflegeeltern und Fachpersonen) erhöhen den praktischen Nutzen in Therapie, Beratung, Sozialarbeit.

Als Stärke lässt sich die praxisnahe und empathische Aufarbeitung nennen, bei welcher die kindliche Perspektive ernst genommen und nicht romantisiert wird. Dank begleitender Materialien und Spiele ist das Werk äußerst handlungsorientiert.

Für jüngere Kinder dürfte der Text trotz einfacher Sprache herausfordernd sein: Gefühle und Situationen könnten noch zu abstrakt sein. Fachliche oder (pflege)elterliche Begleitung ist aufgrund der Thematik unbedingt anzuraten.

Fazit: Insgesamt ist „Willkommen im neuen Zuhause" eine wertvolle Ergänzung zu Büchern und Materialien rund um Pflegekinder, Fremdunterbringung und Umgang mit Trennung/Wechsel. Es kann als Instrument verwendet werden, um Kindern Mut zu geben, ihre ambivalenten Gefühle auszudrücken, kann als Gesprächsanlass, z. B. im therapeutischen Setting, in Beratungen oder Elternarbeit dienen und kann als Reflexionsmaterial für Fachkräfte herangezogen werden, wie sie Übergänge gestalten: welcher Begleitprozess nötig ist, welche Sprache hilfreich ist, wie man symbolische Elemente einsetzt.

Für Sie gelesen von
Corinna Paul
aus Wien

Mantl, G. & Bremberger, E.

Menschen in Ausnahmesituationen und psychosozialen Krisen. Akutbetreuung in Theorie und Praxis

2024, 1. Auflage, Wien, Facultas-Verlag,
ISBN: 978-3-7089-2422-9, 267 Seiten, Preis € 40,50

Mit „Menschen in Ausnahmesituationen und psychosozialen Krisen" legen Gerd Mantl und Evelyn Bremberger ein Fachbuch vor, das sich intensiv mit psychosozialer Akutbetreuung in belastenden Lebenslagen befasst. Es vereint fundiertes Fachwissen mit konkreten Fallbeispielen und richtet sich an alle, die in der psychosozialen Arbeit, Krisenintervention oder Notfallpsychologie tätig sind – oder sich darauf vorbereiten.

Im Mittelpunkt steht der professionelle Umgang mit Menschen in akuten Krisensituationen – z. B. nach einem plötzlichen Todesfall, schweren Unfall, Großschadensereignis oder einer Suizidankündigung. Ziel ist es, einen praxisnahen Einblick in die Arbeitsweise psychosozialer Fachkräfte zu geben, ihre Haltung, Methoden und Grenzen transparent zu machen und gleichzeitig zur fachlichen wie persönlichen Reflexion anzuregen.

In erster Linie zielt das Werk auf Fachkräfte aus der psychosozialen Versorgung, aus Einsatzorganisationen, der psychologischen oder sozialen Beratung sowie Studierende entsprechender Fachrichtungen. Auch für Lehrpersonen der psychosozialen Notfallversorgung

bietet das Buch wertvolle Inhalte. Wer praktische Orientierung für herausfordernde Situationen sucht, wird ebenso fündig wie LeserInnen, die an konzeptioneller oder ethischer Vertiefung interessiert sind.

Der Aufbau ist klar gegliedert. Zuerst werden theoretische Grundlagen vermittelt, anschließend folgen ausführlich dokumentierte Fallbeispiele, ergänzt mit Reflexionen und praktischen Materialien (Theorie-Inputs, Merktexte). Besonders zu erwähnen sind jene Querverweise, wenn an anderer Stelle bereits eine theoretischer Input vermittelt wurde. Dies erleichtert den Wissenserwerb, stützt das vernetzte Denken und vermeidet Redundanzen.

Diese Mischung macht das Buch nicht nur lehrreich, sondern auch gut lesbar. Die Sprache ist fachlich präzise, aber verständlich. Trotz der teils schweren Themen gelingt es den AutorInnen, eine respektvolle und gleichzeitig sachliche Tonalität zu bewahren.

Neu und besonders wertvoll ist die konsequente Kombination: Theorie, Praxis, Reflexion. Die Fallbeispiele stammen aus realen Einsätzen, sind so aufbereitet, dass sie sowohl nachvollziehbar als auch lehrreich sind. Dabei wird nicht nur beschrieben, was getan wurde, sondern auch warum – inklusive kritischer Einschätzungen zu Wirksamkeit und Grenzen der Interventionen. Zusätzlich bieten Merkkästchen, Checklisten und Materialien zur Nachbereitung konkreten Nutzen für den Arbeitsalltag.

Die Stärken des Buches liegen in der praxisnahen Darstellung realer Krisensituationen, in der Verknüpfung von Theorie, Praxis und Reflexion sowie hoher fachlicher und ethischer Sensibilität. Nützliche Arbeitsmaterialien für die direkte Anwendung (z. B. fertige Informationsblätter, Checklisten, rechtliche Informationen zu den Ländern Ö, D und Schweiz, kostenlose Notfall-Kontakte, …) können in den Arbeitsalltag übernommen werden.

Fazit: Ein gelungenes, praxisorientiertes Fachbuch, das sowohl zum Nachschlagen als auch zum systematischen Lesen geeignet ist. Es vermittelt nicht nur Fachwissen, sondern auch eine Haltung: achtsam, professionell und reflektiert. Für alle, die mit Menschen in psychosozialen Ausnahmesituationen arbeiten oder arbeiten möchten, ist dieses Buch eine klare Empfehlung.

Für Sie gelesen von
Corinna Paul
aus Wien

Germann-Tillmann, T., Roos Steiger, B. & Vroomen-Marell, R. (Hrsg.)

Naturgestützte Interventionen. Grüne Therapien, naturnahe Aktivitäten, nachhaltige Prävention

2024, 1. Auflage, Stuttgart, Klett-Cotta,
ISBN: 978-3-608-40179-0, 384 Seiten, Preis € 37,10

Ich durfte das Buch „Naturgestützte Interventionen. Grüne Therapien, naturnahe Aktivitäten, nachhaltige Prävention“ rezensieren. Es spannt in insgesamt zehn Beiträgen einen breiten Rahmen: von der Definition tiergestützter Interventionen und näherer Beschreibung relevanter Begriffe über Indikationen für naturgestützte Interventionen bis hin zum wissenschaftlichen Hintergrund. Des Weiteren finden sich einige Fallbeispiele (z. B. Jugendliche mit besonderem Betreuungsbedarf, Senior*innen/Menschen mit Demenz) im Buch. In einem Anhang werden Studiengänge und Ausbildungsangebote für naturgestützte Interventionen gesammelt.

Der Umgang der Menschen mit der Natur ist von unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Diese sind kultureller, sozialer, wirtschaftlicher aber auch historischer Art. Im Laufe der Zeit ändert sich die Art und Weise, wie der Mensch mit der Natur umgeht. In den letzten Jahren haben naturgestützte Angebote zugenommen. Wir begegnen heutzutage vielen Begriffen in diesem Gebiet, die auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Daher bietet das vorliegende Buch eine gute Übersicht an Definitionen an.

Naturgestützte Interventionen eignen sich prinzipiell für Menschen aller Altersgruppen. Es kommt aufgrund der großen Auswahl an Möglichkeiten, der verschiedenen Qualifikationen und der Arbeitsbereiche der Anbieter*innen zu einer Einschränkung auf bestimmte Zielgruppen. Naturgestützte Interventionen bauen auf einem Fachbereich auf, wie etwa Pflege, Therapie oder Sozialarbeit.

Mein Interesse an Hintergründen zu naturgestützten Interventionen wurde komplett befriedigt. Besonders interessant waren für mich die Beschreibung verschiedener naturgestützter Interventionen, wie beispielsweise tiergestützte Aktivitäten und pflanzengestützte Interventionen, und das Eingehen auf Green Care. Es wird ebenfalls auf medizinische Indikationen eingegangen. Die im Buch beschriebenen Fallbeispiele (z. B. im Bereich der Ausbildung von Jugendlichen mit besonderem Betreuungsbedarf und in der Aktivierung bei Demenz) waren für mich gut nachvollziehbar aufbereitet und haben eine sehr anschauliche Brücke von der Theorie zur Praxis geschlagen. Positiv anzumerken sind

ebenfalls die umfangreichen Literaturangaben zur weiteren Vertiefung.

Alles in allem würde ich das vorliegende Buch als Einstieg in das Thema unbedingt weiterempfehlen!

Für Sie gelesen von
Manuela Steurer
aus Wien

Bodenmann, G. & Bodenmann-Kehl, C.

Gewalt bei Paaren

2025, 1. Auflage, Göttingen, Hogrefe,
ISBN 978-3-8017-3211-0, 62 Seiten, Preis: € 18,73

Das Buch Gewalt bei Paaren widmet sich einem hochaktuellen und gesellschaftlich relevanten Thema: den unterschiedlichen Formen partnerschaftlicher Gewalt. Dabei geht es nicht nur um körperliche Gewalt, sondern auch um psychische, ökonomische und subtile Formen der Machtausübung innerhalb von Paarbeziehungen.

Die Autor*innen verfolgen das Ziel, ein differenziertes Bild dieser komplexen Dynamik zu zeichnen, gängige Klischees zu hinterfragen und die wissenschaftliche Forschungslage verständlich aufzubereiten. Sie möchten damit sowohl sensibilisieren als auch Orientierung bieten, wie Gewalt in Partnerschaften verstanden, erkannt und eingeordnet werden kann.

Als Zielgruppe eignet sich das Buch vor allem für Studierende und Berufseinsteiger*innen in Psychologie, Sozialarbeit, Beratung oder verwandten Disziplinen. Auch für interessierte Lai*innen, die sich über das Thema informieren möchten, bietet es einen gut zugänglichen Einstieg. Für erfahrene Fachpersonen bleibt der Erkenntnisgewinn jedoch überschaubar.

Der Stil des Buches ist klar, gut strukturiert und angenehm lesbar. Fachbegriffe werden erläutert, Theorien nachvollziehbar erklärt und durch Fallbeispiele illustriert. Dadurch verliert das Werk trotz seiner wissenschaftlichen Basis nicht an Verständlichkeit. Hervorzuheben ist der solide Informationsgehalt: Das Buch stützt sich konsequent auf aktuelle Studien, anstatt auf Vorurteile oder vereinfachende Alltagstheorien zurückzugreifen. Neu ist vor allem die klare Systematik, mit der verschiedene Erklärungsmodelle gegenübergestellt und anhand empirischer Befunde eingeordnet werden. Allerdings bleiben die Ausführungen eher an der Oberfläche; tiefergehende Analysen oder innovative Forschungsansätze fehlen weitgehend.

Eine Stärke des Buches liegt in der nüchternen und zugleich anschaulichen Darstellung. Besonders positiv ist, dass Gewalt nicht monokausal erklärt, sondern als Ergebnis komplexer Wechselwirkungen verstanden wird. Eine gewisse Schwäche zeigt sich jedoch darin, dass die praktische Dimension – etwa Interventionsstrategien oder therapeutische Handlungsmöglichkeiten – nur am Rande behandelt wird. Angesichts des Titels hätten sich Leser*innen hier vielleicht mehr konkrete Hinweise erwartet.

Mein persönlicher Eindruck: Das Buch gibt einen guten Überblick über die Thematik, arbeitet sauber mit der Studienlage und geht über bloßen Hausverstand hinaus. Die Theorien werden professionell, aber verständlich präsentiert und durch Beispiele greifbar gemacht. Insgesamt bleibt das Werk jedoch etwas allgemein und bietet wenig Neues für erfahrene Fachleute. Für Einsteiger*innen ist es ein sehr guter Startpunkt – für Profis eher eine Zusammenfassung als ein Erkenntnisgewinn.

Für Sie gelesen von
Lisa Göschlberger
aus Amstetten

Borowski, J., Cloitre, M., Karatzias, T. & Schäfer, I.

Komplexe Traumafolgestörungen – Die erweiterte STAIR-Gruppentherapie (ESTAIR)

2025, 1. Auflage, Göttingen, Hogrefe,
ISBN-13: 978-3801733117, 209 Seiten, Preis € 56,50

Das Hogrefe-Manual beschreibt das erweiterte Gruppentherapie-Programm für die Behandlung von komplexen Traumafolgestörungen, den ESTAIR-Ansatz. Der Titel ist somit etwas missverständlich, der Inhalt jedoch sehr interessant, auch wenn die Kenntnisse des STAIR-Behandlungsansatzes vorausgesetzt werden. Das Manual ist verhaltenstherapeutisch begründet, jedoch ebenso für andere Therapieformen anwendbar. Neben der Behandlung von Traumafolgestörungen von Betroffenen von interpersoneller Gewalt kann der Ansatz auch für die Therapie anderer Krankheitsbilder als Folge dysfunktionaler Bewältigungsstrategien und komorbider Erkrankungen herangezogen werden.

Das Buch ist in einen allgemeinen Teil, den Teil zu den 17 Gruppensitzungen und einen Anhang von etwa 100 Arbeitsblättern aufgeteilt. Im ersten Teil wird kurz

auf die Diagnose der komplexen Traumafolgestörung und den Behandlungsfokus eingegangen. Die drei Teile des Behandlungsprogramms setzen sich aus Emotionsregulation, Selbstkonzept und zwischenmenschlichen Beziehungen zusammen. Der narrative Teil des STAIR-Programmes und die Traumabearbeitung wird in der Gruppe nicht angeboten. Eine Ergänzung durch eine Einzeltherapie wird empfohlen. Es geht in der Gruppe, die etwa sechs Teilnehmer umfassen soll, vielmehr um den Aufbau einer ressourcenorientierten Selbstwahrnehmung und vor allem um korrigierende Beziehungserfahrungen. Die Abklärung in einem Vorgespräch wird aufgezeigt und ergänzt durch eine Empfehlung für spezifische Tests zur Diagnosestellung.

Für die Gruppentherapie werden im zweiten Teil alle 17 Einheiten ausführlich dargestellt. Für jede Einheit gibt es einen Überblick, welche Inhalte in der zweistündigen Gruppensitzung vermittelt werden sollen, außerdem eine Beschreibung zu jedem Thema. Ergänzt wird die Beschreibung durch Hausübungen, die ein kontinuierliches Üben der Klient:innen anregen sollen. Für jede Einheit gibt es im Anhang Übungsblätter zum Austeilen. Das Manual bietet auch Online-Material, das gratis heruntergeladen werden kann. Dabei handelt es sich um die Arbeitsblätter und Audiodateien.

Dem ESTAIR-Ansatz und somit auch dem Manual liegt eine sehr wertschätzende Haltung zugrunde. Die vorgeschlagenen Methoden beinhalten Ansätze aus der Achtsamkeitslehre, der Verhaltenstherapie und auch Entspannungsverfahren. Die Arbeitsblätter könnten meines Erachtens generell in Gruppentherapien eingesetzt werden und sind gut durchdacht. Die Durchführung des ganzen Programmes sehe ich eher für den klinischen Kontext geeignet. Allein die Flut an Arbeitsblättern ist in freier Praxis schwer zu handhaben. Der Umfang von 17 Gruppensitzungen für 6 Teilnehmer scheint nur für spezielle Kliniken gedacht, da der Aufenthalt in den meisten psychosomatischen Reha-Kliniken ja oft kürzer und die Gruppe meist größer ist.

Ich hätte mir eine kurze Darstellung der wesentlichen Punkte des STAIR-Programmes gewünscht, um mit diesem Manual anknüpfen zu können, bin jetzt jedoch neugierig auf diesen Ansatz, der vor allem auch für die Behandlung komplexer Traumafolgestörungen in Einzelgesprächen geeignet sein soll. Mit einem Preis von 56,50 Euro für das Gruppenmanual und dem Preis von 72,00 Euro für das STAIR-Manual jedoch eine Investition, die es zu überlegen gilt.

Insgesamt ein tolles Manual mit vielen brauchbaren Ansätzen und Arbeitsblättern für die Gruppentherapie.

Für Sie gelesen von
Cornelia Schallhart
aus Telfs

Bücherliste

Bücher, die zur Rezension angefordert werden können

Sollten Sie Interesse haben, eines der Bücher für die PiÖ zu rezensieren, wenden Sie sich bitte an lex.pioe@boep.or.at.

Didonna, F. (2025).
Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie bei Zwangsstörungen. Das Behandlungsmanual. Übersetzung und Mitarbeit von Alexandra Viechtbauer.
Klett-Cotta-Verlag.

DIE ARCHE, Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e. V. (Hrsg.) (2025).
Über Suizidalität sprechen. Erfahrungen aus der Angehörigenberatung.
Psychiatrie-Verlag.

Heining, N. (2025).
Erfolgsfaktor Positive Leadership. Zukunftsfähiges Führen in der heutigen Arbeitswelt.
Facultas-Verlag.

Jäncke, L. (2025).
Mann und Frau – ein Auslaufmodell? Warum sie sich ähnlicher sind, als wir vermuten, und wo der wahre Unterschied liegt.
Hogrefe-Verlag.

Reichholf, J. H. (2025).
Mensch. Evolution einer besonderen Spezies.
Hanser-Verlag.

Seewer, N. & Krieger, T. (2025).
Ratgeber Einsamkeit. Informationen für Betroffene und Angehörige.
Hogrefe-Verlag.

Stadler, C. & Meents, A. (2025).
Familie im Sturm. Erste Hilfe für psychisch erkrankte Eltern.
Klett & Cotta-Verlag.

Storck, T. (2025).
Übertragung und Gegenübertragung. Ein Leitfaden für die psychotherapeutische Praxis.
Hogrefe-Verlag.

Unger, B. (2025).
Bausteine der Persönlichkeitsentwicklung. Transdiagnostische Methoden in der Verhaltenstherapie mit Erwachsenen.
Facultas-Verlag.

Bitte senden Sie Ihre Rezension innerhalb eines Jahres an: lex.pioe@boep.or.at – Die Richtlinien für Rezensionen finden Sie unter: http://www.pioe.at/fuer_autorInnen/.